



«CRITERION» – FESTIVAL FÜR DESIGN- UND ESSKULTUR

Schlafen wie einst bei Grossmutter

Nicole Althaus | Design
8.4.2018

Sie wecken Kindheitserinnerungen und garantieren zugleich Zukunft: Die Rosshaarmatratzen von Heinz Roth leben länger und sind Natur pur. Auf der «Criterion» zeigt der Spezialist aus dem Bernbiet sein Handwerk.

Man erkennt sie sofort wieder: die mit grobem Leinen überzogenen Matratzen mit den Steppnähten, auf denen man bei Grossmutter in den Bergen geschlafen hat. Und legt man sich hin, meint man den Bach rauschen zu hören, der einem als Kind in den Schlaf gesungen hat. Rosshaarmatratzen, wie sie Heinz Roth in dritter Generation herstellt, waren vor dem Aufkommen von Schaumstoff Ende der 1960iger Jahre in der Schweiz omnipräsent. So dass eigentlich alle, die vor den 1980er Jahren geboren worden sind, irgendwann und irgendwo mal auf Rosshaar genächtigt haben müssten. Dann gerieten die handgefertigten Matratzen in Vergessenheit, waren nur noch in unrenovierten Ferienhäusern

anzutreffen oder eben bei alten Verwandten. Seit ein paar Jahren steigt die Nachfrage nach diesem Naturprodukt wieder. Nicht nur, weil wir gerade in einer Zeit leben, die das klassische Handwerk wiederentdeckt. Auch weil bewusste Konsumenten wissen wollen, aus welchen Materialien ein Produkt entstanden ist.



Von Hand näht Heinz Roth jede seiner Matratzen. (Bild: Nicole Althaus)

Rosshaar, Wolle und Stoff

Die Matratzen von Heinz Roth werden in Niederbipp aus lediglich drei Materialien von Hand verarbeitet: Rosshaar, oben und unten bedeckt von einem dünnen Flies aus Schafwolle und bezogen mit grobem Leinen, das von Hand vernäht wird.



Auf der «Criterion» näht Heinz Roth live seine Rosshaarmatratzen. (Bild: Nicole Althaus)

Die Naturprodukte sorgen nicht nur für ein gutes Schlafklima, weil das Haar Feuchtigkeit absorbiert, sie sind auch äusserst langlebig.

Während man herkömmliche Schaumstoffmatratzen nach rund 15 Jahren entsorgen muss, kann eine Rosshaarmatratze problemlos aufgefrischt werden: Dazu wird das Haar gewaschen, neu aufgezapft, die Matratze neu zu ihrer ursprünglichen Fülligkeit gestopft und wieder vernäht. Die Naturmatratze lebt so gut und gern 60 Jahre. Und kann einen Menschen ein ganzes Leben lang begleiten.



BERLINER
CHARITY-
PROJEKT VON
DANIEL HEER

**Flüchtlinge
nähen
Matratzen**

Schön und schlicht

Das Naturprodukt ist aber nicht nur natürlich, qualitativ tadellos vernäht und nachhaltig, es ist auch schön: Der dekorativen Steppnähte und klassischen Leinenbezüge wegen, werden die Matratzen gern auch als Sitzkissen genutzt und auf Mass bestellt. So hat Heinz Roth für das Gipfelrestaurant der Stararchitekten Herzog & de Meuron die Rückenkissen genäht. An seinem Stand an der «Criterion»-Messe haben neugierige Besucherinnen und Besucher Stich für Stich nachvollziehen können, wie viel Arbeit und Sorgfalt investiert werden: Rund 13 Stunden Handarbeit steckt in einer 90 cm breiten Standardmatratze.

rosshaarmatratzen.ch

**Mehr aus Design & Wohnen
Mehr aus NZZ Bellevue**